

Was sicht Euch an? fragte Fessel erstaunt. Kennt Ihr den Mann, den ich Euch genannt, von so schlimmer Seite?

Aus meinen Kriegszügen, antwortete Dorn, sich gewaltsam fassend. Er ist ein guter Soldat, und auch sonst ein Ehrenmann, aber er hängt am alten Glauben mit grimmiger Inbrunst. Wir sind nicht verpflichtet, fuhr Fessel fort, ohne besondern Befehl kaiserlicher Majestät Truppen einzulassen in unsere Ringmauern. —

Und Ihr werdet es auch dießmal nicht thun! rief Dorn mit furchtbarer Hestigkeit. Ihr macht die Stadt unglücklich, wenn Ihr diesen entseßlichen Seligmachern die Thore öffnet. Sie haben es erst zu Glogau gezeigt, wie sie zu hausen pflegen mit den Protestanten.

Was sollen wir thun? sprach Fessel achselzuckend. Ein edler Rath hatte wohl schlechte Lust dazu, und berief deßhalb in der Eile einige der ersten Bürger auf das Rathhaus, um ihre Meinung dazu zu geben, was dem Obersten geantwortet werden sollte. Wir haben es auch dem Herrn recht ehelich gesagt, wissen wir uns zu seinen Leuten versähen. Da meinte er: Wir würden doch dem kaiserlichen Kriegsvolke nicht den Despect anthun, sie in der grimmigen Kälte so weit um die Stadt marschiren zu lassen? Dazu hat er sich vermessen und verschwo-